

NEUE REALSCHULE

zu Strassburg i. Els.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1906-1907.

Inhalt:

Schulnachrichten.



1907. Programm Nr. 668.

Strassburg.

Druck von M. DuMont Schauberg.

1907.

B. C. 392/07.



95t
35

668.





I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	6. Kl.	5. Kl.	4. Kl.	3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.
Religion	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	5	5	5	4	4
Französisch	5	5	5	5	4	4
Englisch	—	—	—	5	5	4
Geschichte und Erdkunde	2	3	4	4	4	4
Mathematik (Rechnen)	4	5	6	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2
Chemie	—	—	—	—	2	2
Physik	—	—	—	—	—	2
Schreiben	3	2	2	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2
	28	30	32	33	33	34



2. Übersicht über die Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1906—1907.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassen- vorstand	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	Summe der wöchentl. Stunden
1	Dr. Lienhart, Direktor						4 Französ. (s. Nr. 8)	4 Englisch	8
2	Prof. Follmann, Oberlehrer			3 Gesch. u. Erdk. (bis Ostern)	2 Geschichte 2 Erdkunde	5 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Französ.	20 i. Som. 17
3	Bleifuß, Oberlehrer	2					4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen	20
4	Brinkmann, Oberlehrer	1					5 Mathem. (s. Nr. 7 u. 8) 2 Naturb. 2 Chemie	5 Mathem. 2 Naturb. 2 Chemie 2 Physik	20
5	Becker, wiss. Hilfslehrer	4			5 Deutsch 5 Französ.	5 Englisch	5 Englisch		20
6	Weber, wiss. Hilfslehrer	6	6 Deutsch 5 Französ. 2 Gesch. u. Erdk. 2 Turnen	2 Turnen		5 Französ.			22
7	Föhr, Probekandidat			2 Naturb.	2 Geometrie (i. Sommer 3)		3 Algebra		7 i. So. 8
8	Dr. Rehfeld, Probekandidat		4 Rechnen				2 Frz. Grk. 2 Geometrie		8 s. Neujahr
9	Herzberg, Probekandidat		2 Naturb.		3 Rechnen 2 Naturb.				7 seit Ostern
10	Ferschen, Reallehrer		2 evang. Religion 3 Schreiben	2 evang. Religion 5 Französ. 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24
11	Brinster, Lehrer	3	2 kath. Religion 2 Naturb. (s. Nr. 9)	2 kath. Religion 3 Gesch. u. Erdk. (seit Ostern)	6 Mathem. (s. Nr. 7 u. 9) 2 Naturb. (s. Nr. 9) 2 Turnen	5 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen			25 i. So. 20 + Turn- spiele
12	Fröhlich, Lehrer	5	4 Rechnen (s. Nr. 8) 2 Singen	5 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturb. (s. Nr. 7) 2 Schreiben 1 Singen	1 Singen				23 i. So. 17
1 Chorgesang									
13	Dr. Hoch,*) kath. Pfarrer				2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	8
14	Störmer, evang. Pfarrer				2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	8

*) Siehe Abschnitt III 5.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1906/07

Lehrgegenstände	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse
Religionslehre	Kath. Die Hirtenbriefe, 188; Geschichte des Alten Testaments bis Nr. 26, Neues Testament; Jugendgeschichte Jesu und Leidensgeschichte im Abendmahl; Einiges über die Kirche, Zeiten und Orte. Ev. 188; Geschichte des Alten Testaments bis Moses, Neues Testament; Ausgewählte Geschichten aus dem Leben und Leiden Jesu, 3 Lieder und Bibelgespräche.	Kath. Die Hirtenbriefe, 188; Geschichte des Alten Testaments von Nr. 26 bis Ende; Die kirchlichen Zeiten und Feste. Ev. 188; Geschichte des Alten Testaments, 3 Lieder und Bibelgespräche.	Kath. Die Sakramentslehre nach dem Lehrenkatechismus. — 188; Geschichte: Leben und öffentliche Lehrtätigkeit Jesu. Ev. Das Leben Jesu (nach Lukas unter Berücksichtigung der anderen Evangelien), Einführung in die Lektüre, Wiederholung der gelehrten Katechismenlehre, 6 Kirchenlieder.
Deutsch	Lesen: Ausgewählte Lesestücke und Gedichte gelesen und wiederholt, 14 Gedichte gelernt; Grammatik: Die Wortarten, der einfache Satz mit dem Objekt und Adjektiv, Adverbien, Übungen in der Rechtschreibung, 14 Hausarbeiten, 11 Klassenarbeiten.	Lesen: Ausgewählte Lesestücke, 12 Gedichte gelernt; Grammatik: Formalelehre, der einfache Satz mit dem Objekt, Adjektiv und Adverbien, Je 20 Haus- und Klassenarbeiten; Diktate, Satzstellungen, kleine Nachverständnisse.	Lesen: Ausgewählte Stücke gelesen und behandelt, 10 Gedichte gelernt; Grammatik: Wiederholung der Formalelehre und des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz selbst; Satzstellung, 11 Klassenarbeiten, 11 Hausarbeiten; Diktate, Satzstellungen, Aufträge.
Französisch	Lesestunden, Grammatik; Placet, Grammatik, 188, 1-10; Lesestunden: Ausgewählte Stücke aus dem 1. Abschnitt des Lesebuchs, 4 Gedichte gelernt, 17 Hausarbeiten, 18 Klassenarbeiten.	Grammatik; Placet, Grammatik, Lkt. 18-22; Lesestunden: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche, 8 Gedichte und Prosastücke gelernt, Je 18 Haus- und Klassenarbeiten.	Grammatik; Placet-Karte, Lkt. 1-25; Ausgewählte prosaische u. poetische Stücke aus dem Lesebuche, 10 Gedichte gelernt, Sprachübungen, Je 15 Haus- und Klassenarbeiten.
Englisch			
Geschichte	Alt- und römische Zeiten, Lebensbilder aus der alten Geschichte.	Deutsche (gotter- und Hochroman), Lebensbilder aus der deutschen Geschichte.	Geschichte und römische Geschichte.
Erkunde	Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe; Fluss-Lefungen; Übersicht über Deutschland und die 5 Erdteile.	Wiederholung und Erweiterung der geographischen Grundbegriffe; Fluss-Lefungen und das große Deutschland.	Die fremden Erdteile.
Mathematik	Lesen und Schreiben von Zahlen, die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen, veränderlichen und konstanten Zahlen, Das Maß, Bruch- und Gewichtsrechnungen, Einfache Dreistreckenrechnungen mit ganzen Zahlen, Je 11 Haus- und Klassenarbeiten.	Wiederholung, Durchrechnung sprachliche und Deutungsfragen; Dreistreckenrechnungen mit geometrischen und Dreistreckenrechnungen, Je 11 Haus- und Klassenarbeiten.	Rechen (1. Semester 2 St.); Wiederholung der Bruchrechnung; Prozent, Gewinn, Verlust, Zins, Rabatt, Teilung; und Mischungsrechnung; Geometrie (2. Semester 2 St.); Von den Linien und Winkeln, von der Deutung; Konstruktionsaufgaben, 7 Hausarbeiten, 18 Klassenarbeiten.

behandelten Lehraufgaben.

	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
Kath.	Die Grundlagen des Glaubens und des apostolischen Glaubensbekenntnis. — Kirchengeschichte: Das apostolische Zeitalter, die innere Entwicklung der Kirche. Ev. Apostelgeschichte, Kirchengeschichte bis zum Ende des Mittelalters, 2 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten.	Kath. Der Lehrenkatechismus. — Kirchengeschichte: Von Karl dem Großen bis zur Reformation VIII. Ev. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit (Lebensbilder), 4 Kirchenlieder.	Kath. Sakramentslehre. — Kirchengeschichte: Von Gregor VII. bis zum Konvent von Trient. Ev. Die wichtigsten Propheten, Leben u. Lehre Jesu, Kern-Expansionslehre der evangelischen Kirche und Bekenntnis und der Unterweisungsaufgaben. Wiederholung einiger Kirchenlieder.
Lesen	Ausgewählte Lesestücke und Gedichte, besonders epische Inhalte, gelesen und wiederholt; 12 Gedichte gelernt; Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre, 15 Aufträge erdichtend und lehrerbestimmend Inhalte, darunter 9 Klassenarbeiten.	Gesamt: ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke, 12 Gedichte, 12 Gedichte gelernt, im Anschluss daran die wichtigsten der Dichtungsarten, Dichtungsarten, Leben und Werke der Dichter, Tropon und Figuren, Grammatik: Wiederholung des gesamten Stoffes, 8 Hausarbeiten, 8 Klassenarbeiten, Übungen im Anwenden des Aufsatzes.	Gesamt: das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Mann von Ranzbach, Lied von der Glocke und Plakat von Tell gelernt, Die wichtigsten der Poesie und Metrik, Tropon und Figuren, Übersicht über die Literaturgeschichte, 7 Hausarbeiten und 8 Klassenarbeiten, außerdem einige kleinere Klassenarbeiten.
Grammatik	Placet-Karte, Lkt. 26-41; Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Wagners I u. II (und Dürer), 8 Gedichte gelernt, 14 Hausarbeiten, 16 Klassenarbeiten.	Grammatik; Placet-Karte, Lkt. 27-38; Gesamt: überarbeitet und erarbeitet wurden ausgewählte Stücke aus Wagners II, Sprachübungen im Anschluss an den Lesebuch, 12 Gedichte und Prosaarbeiten, insgesamt gelernt, 18 Hausarbeiten und 25 Klassenarbeiten.	Placet-Karte, Lkt. 39-41; Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch, 4 Gedichte gelernt, Je 18 Haus- und Klassenarbeiten.
Gesamt	Kap. 1-18; Übersetzung der 1. Reihe der Übungsaufgaben, Lesestunden prosaische und poetische Stücke aus Wagners Handlungsbuch, 4 Gedichte gelernt, Sprachübungen, Je 15 Haus- und Klassenarbeiten.	Gesamt, Kap. 19-21, L. u. 2. Reihe der Übungsaufgaben sowie die weiteren aufg. Stücke, Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Wagners Handlungsbuch, 7 Gedichte gelernt, Sprachübungen, 11 Hausarbeiten, 18 Klassenarbeiten.	Wiederholung der wichtigsten Eigenheiten der Syntax nach 1879; Verarbeitung der dazu gehörigen Übungen, Eintrag I, Gesamt: überarbeitet und erarbeitet wurden ausgewählte Stücke aus Wagners Handlungsbuch, 10 Gedichte gelernt, 18 Haus- und 18 Klassenarbeiten.
Geschichte des Mittelalters bis zum Beginn der Neuzeit.	Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution.	Von 1789 bis 1871 und Wiederholung der gesamten deutschen Geschichte.	
Die Länder Europas außer Deutschland.	Eingeführte Behandlung Deutschlands.	Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde, Gesamtarbeiten, Lösung.	
Rechen: Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsstoffe der früheren Klassen. — Algebra: die 4 Grundrechnungsarten mit unbestimmten Zahlen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Hft. 1 u. 2, 26, 48 und 50). — Geometrie: Von den Vierecken; vom Kreis; Konstruktionsaufgaben (E, 25, III, und IV, Abschnitt 57-60), 8 Hausarbeiten, 18 Klassenarbeiten.	Algebra: Eigenschaften, Potenzen, reelle Wurzeln, Aufgaben der Quadratur; Gleichungen 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten. — Geometrie: Von dem Inhalt geradliniger Figuren und der Proportionalität der Strecken selbst zugehörigen Aufgaben, Ernst-Hofler, 2 27-105, 113-121. — 8 Hausarbeiten, 19 Klassenarbeiten.	Algebra: Inhalt der Wurdeziehung, Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, Exponentialgleichungen. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung des Kreises, Konstruktionsaufgaben, auch aus dem Bereiche der sphärischen Geometrie. — Trigonometrie: Rechtwinklige Dreieck, Sinus- und Kosinuswert. — Stereometrie: Berechnung einfacher Körper. — Je 10 Haus- und Klassenarbeiten.	



Lehrgegenstände	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse
Naturbeschreibung	Winter Zoologie: Skelett des Menschen, Beschreibung einzelner Säugtiere und Vogel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. — Sommer Botanik: Beschreibung grüner Pflanzen. Die morphologischen Grundbegriffe. Heft I, Kurse 1, § 1-26.	Winter Zoologie: Der Mensch, Vergleichende Beschreibung von Säugetieren u. Vögeln. — Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen. Heft I, Kurse 2, § 26-37.	Winter Zoologie: Gliedertiere. Heft II, § 31-73. — Sommer Botanik: Pflanzen mit einfachen und schwierigerem Blütenbau. Heft I, § 36-45.
Naturlehre			
Schreiben	Einbung der großen und kleinen deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Sätze. Ziffern.	Übungen in deutscher und lateinischer Schrift, Takt schreiben.	Übungen zur Erlangung einer fließenden Handschrift, Handschrift nach Sommeren (Heft I und II).
Zeichnen		Zeichnen flächenhafter Lebensformen, Anwendung leichter Farbtöne; Feinzeichnungen; Gedächtniszeichnen.	Krause- und geschichtliche Fischzeichnungen; einfache Blatt- und Blütenformen, Schmetterlinge, Tausen und Vogelfußern mit Farbzusatz; Präparatmalen. Gedächtniszeichnen.
Singen	Einprägung der Noten; Tonbildung und Aussprache; Pausen und einfache Formen der 7/8- und 3/4-Takte; die Tonsätze C, D, F; Treffübungen, 8 zweistimmige Lieder.	Schwierigere Formen des zwei- und dreistimmigen Taktes; dynamische Zeichen; die Tonsätze D, A, E, H; Trost- und Verführübungen, 9 zweistimmige Lieder. Übergang mit den übrigen Klassen.	Die Tonsätze D, A, E, H; dynamische Zeichen; Dreiklänge, 8 zwei- und dreistimmige Lieder. Übergang mit den übrigen Klassen.
Turnen	Schwankungen und Reibungen in Paaren; Arm-, Bein-, Rump-, Hüftübungen; Springübungen; Turnspiele.	Schwankungen und Reibungen in Paaren und Viererreihen; Arm-, Bein-, Rump-, Hüftübungen. Leichtere Übungen am Barren und Sprunggestell; Turnspiele.	Ordnungsübungen; Stützübungen; Gedächtnisübungen am Barren, Beck, Ringen und Sprunggestell; Turnspiele.

	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
Naturbeschreibung	Winter Zoologie: Niedere Tiere. Übersicht über das natürliche System. Die wichtigsten paläontologischen Verhältnisse. Sommer Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Heft II, § 31-73. Das natürliche System.	Winter Zoologie: Beschreibung von Vertretern der höchsten Typen des Tierreichs. — Sommer Botanik: Beschreibungen von Gymnospermen u. Kryptogamen; Charakteristik einiger der wichtigsten ausdauernden Pflanzen. Berücksichtigung der bei den betreffenden Pflanzen vorkommenden schwierigeren morphologischen und biologischen Verhältnisse. Heft II, § 75-105.	Winter Zoologie: Anatomisch-physiologische Betrachtungen der Wirbeltiere, insbesondere des Menschen. — Sommer Botanik: Anatomisch-physiologische Betrachtungen der Pflanzen.
Naturlehre		Chemie: Mineralogie, physikalische und chemische Grundbegriffe; die Halogene und einige andere Elemente selbst ihrer wichtigsten Verbindungen.	Chemie: Einige Metallide und die wichtigsten Leicht- und Schwermetalle selbst ihrer wichtigsten Verbindungen. — Physik: Die wichtigsten Erscheinungen aus den verschiedenen Zweigen der Physik, mit Ausnahme der Akustik.
Schreiben			
Zeichnen	Perspektivisches Zeichnen von Körpern mit ebenen Flächen. Angabe von Licht und Schatten. Schwierige Blatt- und Blütenformen. Perspektivisches Gedächtniszeichnen.	Freihandzeichnen; Perspektivisches Zeichnen von Körpern mit gekrümmten Flächen. Wiedergabe von Farbe, Licht und Schatten. Rechtswichtige Projektion ebener Figuren. — Linearzeichnen (im Sommer). Übungen im Gebrauch der Zeichengeräte, Rechtswichtige Projektion ebener Figuren.	Freihandzeichnen; Zeichnen nach Naturgegenständen in perspektivischer Darstellung. Anwendung symbolischer Zeichen. — Linearzeichnen: Konstruktion von Ovalen, Ellipsen und Spiralen. Verkleinerung von Figuren. Verjüngte Maßstäbe. Perspektivisches Zeichnen.
Singen	Übergang mit den übrigen Klassen.	Übergang mit den übrigen Klassen.	Übergang mit den übrigen Klassen.
Turnen	Ordnungsübungen; Stützübungen; Übungen am Barren, Beck, Beck, Ringen und Sprunggestell; Turnspiele.	Stützübungen; Übungen am Barren, Beck, Beck, Leisten, Ringen und Sprunggestell.	Stützübungen; Übungen am Barren, Beck, Beck, Leisten, Ringen und Sprunggestell.



1. Klasse: Das Lied von der Glocke (nach dem Lesebuche); Die Jungfrau von Orleans (hrsg. von Fr. Ullsperger, Preis 60 Pfg.) und Minna von Barnhelm (hrsg. von Edm. Aelschker, Preis 70 Pfg.), beide erschienen bei G. Freytag, Leipzig.

II. Verfügungen des Kaiserlichen Oberschulrats.

1. Zirkularverfügung Nr. 69 vom 1. Dezember 1906: Mädchen dürfen zum Unterricht der öffentlichen höheren Schulen als Hospitantinnen zugelassen werden, sofern die Schulkommission der in Frage kommenden Anstalt sich für die Zulassung ausspricht.

2. Rundverfügung Nr. 74 vom 21. Juni 1907: Enthält einen Abdruck der Bekanntmachung des Herrn Staatssekretärs vom 20. Juni 1907, welche besagt, daß nach dem Beschluß des Bundesrats vom 31. Januar 1907 vom 1. März 1907 ab Abiturienten deutscher Oberrealschulen auch in den medizinischen Fakultäten deutscher Hochschulen eingeschrieben werden können. Inhaber des Reifezeugnisses einer deutschen Oberrealschule haben bei der Meldung zur ärztlichen Vorprüfung nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Der Nachweis dieser Kenntnisse ist nicht Voraussetzung für den Beginn des medizinischen Studiums.

In dem erwähnten Bundesratsbeschlusse heißt es: „Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.“ — Die Zulassung zu dieser Prüfung erfolgt durch den Kaiserlichen Oberschulrat.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Ausbau der Schule.** Das Schuljahr nahm seinen Anfang am 17. September 1906 mit der Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten 74 Schüler. Der Unterricht begann Dienstag den 18. September vormittags 8 Uhr mit einem Bestand von 214 Schülern, zu denen im Laufe des Schuljahres 13 hinzukamen, während 18 abgingen, so daß zuletzt 209 vorhanden waren. Infolge der Eröffnung der 1. Realklasse zu Beginn des Schuljahres hat die Anstalt jetzt nach ihrem vorläufigen Ausbau denselben Charakter und besitzt die gleichen Berechtigungen wie die übrigen Realschulen des Landes.

2. **Lehrkörper.** Mit dem Schluß des vorigen Schuljahres trat Herr Direktor Wirth von der Realschule bei St. Johann, welcher die Neue Realschule seit ihrer Eröffnung im Herbst 1902 im Nebenamte verwaltet hatte, von der Leitung der Anstalt zurück. Für die mit geschickter, sicherer Hand durchgeführte Einrichtung der Schule und die Ueberwindung und Beseitigung der zahlreichen damit zusammenhängenden Schwierigkeiten bleiben ihm Lehrer und Schüler, sowie die Eltern der letzteren, zu lebhaftem, dauerndem Danke verpflichtet.

Zum Beginn des laufenden Schuljahres übernahm der Unterzeichnete die Leitung der Anstalt.

Während der Ferien erfolgte die Versetzung des Probekandidaten Zipp an das Gymnasium zu Saargemünd; an seine Stelle trat am 1. Oktober nach Erfüllung seiner einjährigen Militärdienstpflicht der wissenschaftliche Hilfslehrer Weber, der früher am Gymnasium zu Mülhausen gewirkt hatte. — Zur Ableistung des gesetzlichen Probejahres wurden der Anstalt die Kandidaten Föhr am 18. September 1906, Dr. Rehfeld am 4. Januar und A. Herzberg am 9. April 1907 überwiesen. — Durch Verfügung vom 9. Januar 1907 wurde der Probekandidat Becker zum wissenschaftlichen Hilfslehrer ernannt.

3. Revisionen und Prüfungen. Am 25. Juli findet unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Dr. Luthmer die erste Schlußprüfung an der Anstalt statt; das Ergebnis derselben wird im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

4. Schulfeste und Schulfiern, Ausfall des Unterrichts. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde Samstag den 26. Januar, vormittags 9^{1/2} Uhr, im Beisein von geladenen Gästen und Angehörigen unserer Schüler durch eine Vorfeier in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt begangen. Die Festrede, welche Herr Prof. Follmann übernommen hatte, wurde stimmungsvoll eingeleitet durch Gedicht- und Gesangvorträge der Schüler.

Am 25. Januar und 5. Februar, den Tagen der Reichstagswahl und -stichwahl, fiel der Unterricht aus, da in dem Schulgebäude ein Wahlraum eingerichtet war.

Der Nachmittag des 7. Februar wurde für den Eislauf freigegeben.

Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Straßburg war der 29. April schulfrei.

Die Schüler der 4 oberen Klassen besuchten während des Monats Mai an verschiedenen Tagen die außerordentlich lehrreiche Ausstellung über Alkoholismus im alten Schloß.

Am 11. Juni machten die 4 untersten Klassen bei herrlichem Wetter den Schulausflug nach verschiedenen Zielpunkten in den Vogesen: der Tag verlief für alle Teilnehmer sehr befriedigend.

Gelegentlich des 8. deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele, welcher vom 4. bis zum 8. Juli in Straßburg tagte, beteiligte sich die 3. und 4. Klasse am 6. Juli nachmittags an den Turnspielen der Straßburger höheren Schulen; vormittags war der Unterricht von 10 Uhr ab ausgefallen.

Am 15. Juli besuchte die Mehrzahl der Schüler der Klassen 1—5 den in der Aubette von dem französischen Dichter und Deklamator André Soriae veranstalteten litterarischen Unterhaltungsvortrag.

5. Erkrankungen und Beurlaubungen. Die Gesundheitsverhältnisse der Lehrer waren befriedigend; es mußten den Unterricht wegen Unwohlseins aussetzen: Lehrer Brinster und Dr. Hoch je 1 Tag, Reallehrer Ferschen und Dr. Wira je 2 Tage, Lehrer Fröhlich 4 Tage, Oberlehrer Bleifuß und Professor Follmann je 6 Tage. — Zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchungen erhielt der katholische Religionslehrer Dr. Hoch einen Urlaub vom 10. Dezember 1906 bis zum Schluß des Schuljahres und wurde während dieser Zeit durch den Anstaltsgeistlichen Dr. Wira vertreten. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Weber war vom 18. September bis zum Schluß seines Militärjahres am 30. September beurlaubt und vom 27. Februar 1907 bis zum 23. April zu einer achtwöchigen militärischen Uebung einberufen; für die Dauer dieser Uebung übernahm der Probekandidat Dr. Rehfeld die Leitung der 6. Klasse und den französischen Unterricht in der 6. und 3. Klasse, die übrigen Stunden wurden unter die Herren Oberlehrer Bleifuß, Lehrer Fröhlich und Brinster und Probekandidat Föhr verteilt, nachdem der zur Vertretung überwiesene Kandidat Wrede gleich am zweiten Tage so ernstlich erkrankte, daß er seinen Dienst abbrechen mußte und ihn auch nicht wieder aufnehmen konnte.

Für kürzere Zeiträume, welche die Dauer von 1—3 Tagen nicht überschritten, waren aus anderen Ursachen am Unterrichten verhindert: Lehrer Brinster, Reallehrer Ferschen, wissenschaftlicher Hilfslehrer Weber, Oberlehrer Brinkmann, Professor Follmann und der Direktor.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen recht zufriedenstellend; von ansteckenden Kinderkrankheiten sind wir fast gänzlich verschont geblieben.

Der Schulkommission gehören zurzeit folgende Herren an: Regierungsrat Dominicus, Beigeordneter der Stadt Straßburg, stellvertretender Vorsitzender, Rentner Bachmann, Gemeinderatsmitglied Dr. Burguburu, Gemeinderatsmitglied Dammron, Professor Dr. Forster, Kaufmann Hoff, Bürgermeister Dr. Schwander, Gemeinderatsmitglied Waltz, Professor Dr. Ziegler.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1906—1907.

	6. Klasse	5. Klasse	4. Klasse	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	Summe
1. Bestand am 1. Juli 1906	38	39	34	28	25	—	164
2. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1905/06	—	25	26	23	17	18	109
3. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1905/06	8	3	5	2	2	—	18
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1906/07	43	5	8	3	3	8	70
5. Bestand am 1. November 1906	48	40	40	35	25	26	214
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1906/07 bis zum 1. Juli 1907	1	7	1	1	—	3	13
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1906/07 bis zum 1. Juli 1907	2	6	4	—	2	4	18
8. Bestand am 1. Juli 1907	47	41	37	36	23	25	209
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1907	11 ⁵ / ₁₂	12 ³ / ₁₂	13 ⁵ / ₁₂	14 ⁶ / ₁₂	15 ⁶ / ₁₂	17 ³ / ₁₂	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Isr.	Einheimisch am Schulort	Auswärtige	Ausländer
Bestand am 1. Juli 1906	60	102	2	138	25	1
Bestand am 1. November 1906	82	128	4	173	36	5
Bestand am 1. Juli 1907	88	116	5	164	40	5

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Im Laufe des Schuljahres wurden angekauft:

1. Für die Lehrerbibliothek:

a) Fortsetzungen: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Ritter-Penzler, Geographisch-statistisches Lexikon, 2. Bd.; Adreßbuch von Straßburg 1907; Weber-Wellstein, Enzyklopädie der Elementar-Mathematik, 3. Bd. Angewandte Elementar-Mathematik.

b) Neuanschaffungen: Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Fr. Harder, Werden und Wandern unsrer Wörter; Walter, Der französische Klassenunterricht auf der Unterstufe; Justus Perthes'

Taschenatlas vom Deutschen Reich; Cauer, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts; Teubner, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1906—07; Bielschowsky, Goethe; Trunk, Die Anschaulichkeit des geographischen Unterrichts; Oskar Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Deutsche Wehrordnung vom 22. November 1888; Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamte; Boock, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten; Wilhelm Münch, Geist des Lehramts; Rudolf Lehmann, Erziehung und Erzieher; Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten, 1.—8. Bändchen; Heinze und Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen, 6 Bändchen; Frick-Richter, bezw. Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen; Wirtschafts atlas der deutschen Kolonien, herausgegeben von dem kolonialwirtschaftlichen Komitee, Berlin; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Lorenz-Raydt-Rössger, Von allen Zweigen, Sammlung deutscher Gedichte; Loewenberg, Vom goldenen Ueberfluß, Eine Auswahl aus neueren deutschen Dichtern; Plate-Tanger, Lehrgang der englischen Sprache, 1. und 2. Teil; Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste; Elsenhaus, Berufsbüchlein; Th. Matthias, Kleiner Wegweiser durch die Schwankungen und Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs; Bornecque und Röttgers, Recueil de morceaux choisis d'auteurs français nebst einem Commentaire littéraire; Falkenberg, Ziele und Wege für den neusprachlichen Unterricht; Schönemann, Das Elsaß und die Elsässer von den ältesten Zeiten bis 610 n. Chr.; Koehler, Das Elsaß und sein Theater; Hauptmann, Nationale Erdkunde; Köthner, Aus der Chemie des Ungreifbaren; Leunis-Frank, Synopsis der Pflanzenkunde, 3. Aufl., 3 Bde.; O. Wünsche, Die Pflanzen Deutschlands; Pohlrig, Eiszeit und Urgeschichte des Menschen; L. v. Graff, Das Schmarotzertum im Tierreich; Max Löhr, Volksleben im Lande der Bibel; Ziehen, Aus der Werkstatt der Schule; Heinrich v. Treitschke, Ausgewählte Schriften, 2 Bde.; E. Berg, Schule und Haus; A. Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts; Graul, Einführung in die Kunstgeschichte; Steuding, Denkmäler antiker Kunst; G. v. Seydlitz, Der Schwarzwald; R. Kron, The little Londoner, nebst Vocabulary und Verdeutschungs-Wörterbuch; Maas, Lebensbedingungen und Verbreitung der Tiere; Knauer, Zweigestalt der Geschlechter in der Tierwelt; P. Wagner, Lehrbuch der Geologie und Mineralogie für höhere Schulen; G. Müller, Mikroskopisches und physiologisches Praktikum der Botanik für Lehrer; Kleinschmidt, Die geographischen Grundbegriffe, eine Anleitung zur unterrichtlichen Behandlung zu Siedles Relief.

2. Für die Schülerbibliothek:

Für die 2. Klasse: William Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers, 2. Aufl., kleine Ausgabe; E. von Borries, Geschichte der Stadt Straßburg.

3. Für die geschichtlich-geographische Sammlung:

Bamberg, Geologische Karte von Deutschland und seinen Nachbargebieten; Höhenschichtenkarte von Elsaß-Lothringen und den angrenzenden Gebieten, herausgegeben von der Direktion der geologischen Landesuntersuchung von Elsaß-Lothringen; Bamberg, Die physikalischen Wandkarten von Asien, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Australien; Gaebler, Europa physikalisch; Gaebler, Deutsches Reich, Alpengebiet und Nachbarländer physikalisch; Oesenberg, Münchener Transparentkarte vom nördlichen Sternenhimmel; Siedles Relief: Die geographischen Grundbegriffe.

4. Für den mathematischen Unterricht:

1 Tafellineal mit Griff; 1 Zirkel.

5. Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Stichling im Nest; Kreuzotter; europäische Schildkröte; Grottenolm; Wolfsmilchschwärmer (biologisches Präparat); Spülwurm; Ohrenqualle; Finne im Fleisch; 23 mikroskopische Präparate von Pflanzen in Kasten; 1 elektrische Lampe zur Beleuchtung des Mikroskops; Schiffel-Fiedlers zoologische Tafeln: a) Die Winkel an den Gliedmaßen; b) Zehengänger und Sohlengänger.

6. Für das chemische Laboratorium:

1 Experimentiertisch, 1 Abzugsschrank, 2 Schränke zur Bergung der Gläser und Chemikalien; 5 Dutzend Gläser verschiedener Größe mit und ohne Glasstöpsel, 1 Emailleschüssel.

7. Für das physikalische Kabinett:

36 verschiedene Apparate für die Mechanik, 14 für die Wärmelehre, 10 für die Optik; 1 Apparat zur Veranschaulichung des Luftdrucks; 12 elektrotechnische Wandtafeln nebst Erläuterungen; 8 verschiedene Apparate für den Magnetismus, 16 für die Reibungselektrizität, 26 für den Galvanismus.

8. Für den Zeichenunterricht:

2 Albständer; 1 Wendlers Papptafelhintergrund; 1 Widderschädel; 6 farbige Tonfliesen; A. Gut, Das geometrische Darstellen von Körpern mit Schnitten und Abwickelungen, Text und 20 Wandtafeln.

9. Für den Gesangsaal:

Angerer, Kaiserlied, Klavierauszug und 25 Singstimmen; Robert Schumann, Zigeunerlied, Klavierauszug und 70 Singstimmen.

10. Für die Turnhalle:

1 Pferd; Ausbesserung und Herrichtung der Leitern zum Gebrauch; 1 Gummiball.

B. Als Geschenke erhielt die Anstalt:

1. Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Ministerium: Martin und Lienhart, Wörterbuch der Elsässischen Mundarten, Bd. II, Schlußlieferung; Jessen, Zahnpflege im Kindesalter, 5 Abzüge; Winkler, Der Caesar-Ariovistische Kampfplatz. — Vom Bürgermeisteramt: Jahrbuch 1907 für Volks- und Jugendspiele; Festnummer Körper und Geist; Ergänzungsbudget 1906 und Hauptbudget 1907. — Von Herrn Reallehrer Ferschen: Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 1906. — Von dem Vater eines Schülers der 2. Klasse: Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. — H. Fischer, Schulatlas für Anfangsunterricht und Mittelstufen, von Velhagen und Klasing; Ohmann, Leitfaden der Chemie und Mineralogie, von Winckelmann u. Söhne, Berlin; Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik, von Fr. Grub, Stuttgart.

2. Für die Sammlung der Anschauungsmittel:

6 farbige Tafeln zu dem Schmeilschen Unterrichtswerk, von Erwin Nägele, Stuttgart.

Den freundlichen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule den verbindlichsten Dank aus für ihre Zuweisungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus Landesmitteln

erhielten im Winterhalbjahre 8 Schüler je eine ganze und 2 Schüler je eine halbe Schulgeldfreistelle, im Sommerhalbjahre 6 bzw. 5. Außerdem wurden 8 Schülern Studienunterstützungen im Betrage von 320 \mathcal{M} gewährt.

2. Aus Gemeindemitteln

wurden im Winterhalbjahr 2, im Sommerhalbjahr 3 ganze Schulgeldfreistellen an bedürftige Schüler verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

1. Schulgeld.

Das jährliche Schulgeld beträgt für jede Klasse 100 \mathcal{M} und fließt in die Staatskasse.

Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Der Jahresbetrag ist in drei Teilen im voraus zu entrichten: $\frac{3}{10} = 30 \mathcal{M}$ im Herbst, $\frac{3}{10} = 30 \mathcal{M}$ nach Neujahr, $\frac{4}{10} = 40 \mathcal{M}$ nach Ostern. Die Erhebung findet einmal in jedem Tertial durch den Rentmeister im Schulgebäude statt.

Jedes angefangene Tertial ist — besondere Fälle vorbehalten — selbst im Falle längerer Abwesenheit oder der Ausweisung des Schülers mit dem vollen Betrage zu bezahlen. Die im Laufe eines Tertials neu eintretenden Schüler haben das Schulgeld für das ganze Tertial sofort nach der Aufnahme zu entrichten und die Quittung dem Direktor vorzulegen.

Der Austritt eines Schülers muß **vor** dem Ablauf des betreffenden Tertials mündlich oder schriftlich durch die Eltern oder ihre Stellvertreter bei dem Direktor angemeldet werden, widrigenfalls das Schulgeld noch für das folgende Tertial zu zahlen ist.

2. Beginn der Ferien und des neuen Schuljahres. — Anmeldungen und Aufnahmeprüfung.

Die Ferien beginnen am 3. August. Das neue Schuljahr nimmt am Dienstag den 17. September seinen Anfang.

Die Aufnahmeprüfung findet am 16. September, vormittags 8 Uhr, im Schulgebäude statt.

Anmeldungen neuer Schüler werden vom 10.—14. September, vormittags von 9—12 Uhr, **im Amtszimmer des Direktors (Schreiberstubbasse 8)** entgegengenommen; dabei sind der Geburts- und Impfschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

In die 6. Klasse werden Schüler aufgenommen, welche das 9. Lebensjahr vollendet haben, deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, ein leichteres deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben vermögen und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten besitzen.

Schülern, welche das angegebene Alter bedeutend überschritten haben, muß die Aufnahme in die 6. Klasse gewöhnlich versagt werden.

Ob zum Beginn des kommenden Schuljahres 1907—1908 die mehrfach gewünschte Parallelabteilung zur untersten Klasse eingerichtet wird, hängt lediglich von der Bedürfnisfrage ab. Ist der Andrang zu der betreffenden Stufe entsprechend groß oder noch größer als im Vorjahre, so wird voraussichtlich von den maßgebenden Stellen die Eröffnung einer zweiten 6. Klasse sofort am Ende der Herbstferien beschlossen und eingerichtet werden. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich dringend, die Anmeldungen für die unterste Klasse recht frühzeitig — auch schon schriftlich während der Ferien — zu machen.

Weiterhin wird beabsichtigt, gleich beim Beginn des neuen Schuljahres den bis jetzt fehlenden israelitischen Religionsunterricht einzurichten, wenn die Zahl der betreffenden Schüler hinreichend groß ist.

Straßburg, den 20. Juli 1907.

Der Direktor :

Dr. Lienhart.

Jedes angefangene Tertial
Abwesenheit oder der Auswe
Laufe eines Tertials neu eint
nach der Aufnahme zu entric

Der Austritt eines Sch
oder schriftlich durch die
widrigenfalls das Schulgeld n

2. Beginn der Ferien

Die Ferien beginnen an
tember seinen Anfang.

Die Aufnahmeprüfung für
Anmeldungen neuer Sch
im Amtszimmer des Direktors
Geburts- und Impfschein sowie

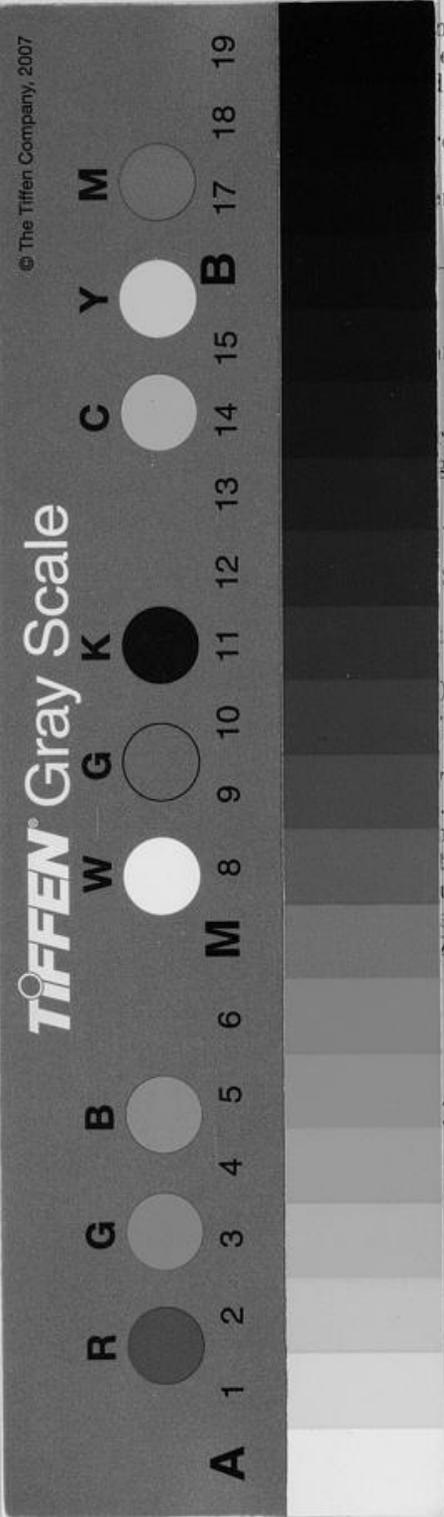
In die 6. Klasse werden
deutsche und lateinische Dru
ohne grobe orthographische F
rechnungsarten besitzen.

Schülern, welche das ar
in die 6. Klasse gewöhnlich v

Ob zum Beginn der
gewünschte Parallelabteil
lich von der Bedürfnisfra
sprechend groß oder noe
den maßgebenden Stellen
der Herbstferien beschlo
empfiehlt es sich dringen
zeitig — auch schon schr

Weiterhin wird beabsic
fehlenden israelitischen Religio
hinreichend groß ist.

Straßburg, den 20. Jul



n — selbst im Falle längerer
etrage zu bezahlen. Die im
für das ganze Tertial sofort
vorzulegen.

effenden Tertials mündlich
Direktor angemeldet werden,
en ist.

Anmeldungen und

mt am Dienstag den 17. Sep-

Uhr, im Schulgebäude statt.
; vormittags von 9—12 Uhr,
genommen; dabei sind der

. Lebensjahr vollendet haben,
leichteres deutsches Diktat
Sicherheit in den vier Grund-

en haben, muß die Aufnahme

07—1908 die mehrfach
richtet wird, hängt ledig-
betreffenden Stufe ent-
wird voraussichtlich von
Klasse sofort am Ende
n. Aus diesem Grunde
terste Klasse recht früh-
u machen.

en Schuljahres den bis jetzt
Zahl der betreffenden Schüler

Der Direktor :

Dr. Lienhart.



